Von Geraisigen/Wagen/Weingart/ vnd Haußknechten/auch anndern gemaynen dienern vnnd Gesynde.

Alls wir allerlay beschwärung der Geraisigē/Wagen/Weingart vnd Haußknecht halben in vñsern Lañden befunden/Nemblichen das sich dieselben etwo vnzichtig vnfleissig/vnd leichtfertig in jren diensten hallten/Vnd doch derhalben von jren Herren Straff nit leyden/sonnder ehe vmb geringer sachen willen vrlauß nemen/auch vnuersehenlichen abschaiden/Vnd dañ gleich vnerforscht wie Sy sich gehalltē haben/von andern angenomen werden/ jre besöldung vnd vnderhalltūg hoch stellen/Vnd dannocht/sonderlich die Raysigen jrer dienst etwo mass fürnemen/ vnd all ains Herrn notturfften zů handeln / vnnd fürnemblich auf übl lewt zuerayſen/die zů venckhnüssen/vnd dergleichen außzůrichten/als ob jnen das vneerlich sein soll/sich verwidern vnnd waigern. Derhalben ordnen vñ setzen wir/das nun hinfüro khain Herr/Edlman / Burger noch ander/ Geistlich oder Weltlich/khainem Gerayſigen/ Wagē/Weingart/noch Haußknecht des Jars über Sechs / Syben/oder auffs mayst Acht gulden Reinisch/vnd den Gerayſigen ain Claid/neben der lyferung essen vnd trinckhen/on ainich vorgeding/ sonder nach aines yedes Herrn gelegenhait vnd haußuermügen zuesagen noch geben/Auch weder Stiffl noch anders mehr darüber schuldig sein soll/ Doch vorbehalten/wo sich ain knecht in diennst gegen seinem Herrñ zů seinem gueten geuallen so getrewlich vnd vleissig hallten wurde/So mag ain yeder denselben aus guetem willen/nach gestallt solliches redlichen verdienens ain Ererung an Gellt oder anderm thuen.

Es solle aber ain yeder Knecht seinem Herrn in allen seinen notturfften/ vnd zuestēden/mit rayſen/angreiffen/ vnd venckhnüssen der vbeln lewt/straffmessigen veinden/oder widerwerttigen/ auch haußgeschefften/ vnnd allen anndern sachen khaine außgenomen/ souil vnnd weyt sein Leib vnnd Leben vermag / volkomne gehorsam vnnd dienstparkait beweyſen / nicht waygern noch verschmehen/sich auch in vbeln / vnd vnzüchten/rechtuertigen vnd straffen lassen. Es soll vnd mag sich auch khain Knecht mit sollichen diensten nit vermailigen/noch yemanndt khainen darumb vneerlichs reden/noch zuemessen/sonder alle verantwurtttung bey dem Herren steen.

Vnd ob gleich ain Knecht seines Herrn dienst beschwärung trüege/ oder sonst willen hette von pesserung wegen ander dienst zůsuechen so soll Er doch verpunden sein/seinem Herrn die bestimbt zeit/darauf Er vorhin gedingt worden ist/ volligclich auß zedienen. Wo Er aber vber die bestimbt gedingt zeit seinem Herrn nit lenger dienen wolt/So mag Er den diennst seinem Herrn zwen Monatlang daruor aussagen/vnd der Herr jne darüber lenger zůdienen nit dringen. Wellicher Knecht oder Diener sich aber so übl hyelt/ oder wider seinen Herren was beschwärlichs verpräch/in sollichem faal soll in des Herren macht steen/den Knecht strackhs auf die pöß verweislich handlung zů vrlauben. Wo aber ain Herr ausserhalb sonnder grosser verprechung ainen Knecht nit lennger hallten/oder den sonnst verendern wolte/ soll Er dem Knecht seinen dienst auch zway Monatlanng vor außganng der verdingten zeit aussagen. Wellicher Knecht dañ also on übl vrsach abschid/dem soll sein Herr ain richtige Paßport vnd Abschidbrieff zůgeben schuldig sein/ vnd jme die aus keinem vnlusst/ob vnansechenlicher bewegnüß vorhalten/Alßdañ mag ain sollicher Knecht bey andern Herren gefürdert vnd angenomen werden. Aber on ain solliche Paßport solle khain Herr hinfüran kainen frembden Knecht annemē/bey straf/ so durch die Oberkhait derselbigen Herren auch aufgelegt werden soll. Vnd ob sich sollicher Paßport halben zwischen ainem Herren vnd Knecht strit erhiebe/so mag ain Knecht der Obrigkait seines Herren sein notturfft anbringen/Dagegen dañ der Herr eruordert/vnd durch die Obrigkhait entschaiden/vnd dahin gehanndellt werden soll/So befunden wurde/das der Herr dem Knecht die Paßporten vnbillichen gewaigert hette/ das dem Knecht die Paßport/ sampt abtrag seiner cosst/zerung/ vñ versaumbnüss nach zimlichē dingen eruolge. Wo aber der Knecht vnrecht befunden/ solle Er auch andern zů Ebenbildt/es sey mit venngkhnüss oder in ander weeg vngestrafft nit beleiben.

Solliche vnnser Ordnung solle sich auch nichts weniger/ auf die frembden Knecht/es sey von was ortten es well/so in disen Lañden diennst suechen/erstreckhen vnd verstanden werden/Vnd in sollichem vall die waigerung der Paßporten betreffendt/sollen zůuordrist Gotzlessterung/Zuetrinckhen/vngehorsam/vnd vntrew angesehen außgeslossen/vnd derhalben khain Paßport oder abschid gefertigt/ damit der Herr/darbey derselbig vnpillich Knecht weytter diennst suechen möcht/durch solliche Paßport nit verfüert werde.

Vnnd in sonderhait ordnen vnnd setzen wir / Wellicher Herr dem anndern sein Raysigen / Wagen/Weingart /oder Haußknecht aus seinem diennst/dergleichen ain Herr dem anndern seine vndterthanen / es sey durch was weg es well abredt / des beweislich gemacht würdet/der soll derhalben Zwenunddreissig gulden Reynisch/halben tayl vnns / alls Herrn vnd Lanndtsfürsten /vnnd den anndern halben tayl dem / so des abreden seines Knechts oder vnndterthan beschehen verfallen sein/ vnd durch die Obrigkhait also gestrackhs eingepracht werden.

Wär dann/das ain Knecht den anndern aus seinem diennst abredt oder beweget/vñ mit grundt darpracht wurde/ derselbig so sollichs thuet/soll mit vengknüss gestrafft werden.

Souil daß annder notturfftig Dienner vnd gemain Houegesindt belanngt/Wellen wir/das durch vnnser Lanndtmarschalch / vnnd Haubtlewt/sambt der Lanndrecht Beysitzern jrer vnnderhaltung vnd belonung halber/nach gelegenhait der Personen diennst/vnnd Lañdt gepürlich maß/vnd Ordnung fürgenomen /vnd gestrackhs darob gehallten werde.

Von Köchin vnd anndern diennst Weibßpersonen.

Dergleichen solle ain yede Köchin vnd diennst Weibßpersonnen jren Herrn vnd Frawen in jren dieñsten/vnd haußgeschäfften / alle gehorsam/vnnd diennstperkait beweysen/nichts waigern noch verschmehen /sich auch in vbln/vnd vnzüchten/ vnd des so jnen nit wol anstet/rechtferttigen/vnd straffen lassen.

Vnnd ob gleich ain Köchin / oder annder diennst Weibßperson / jres Herren oder Frawen diennst beschwärung trüeg / oder sunst willen het vonn pesserung wegen / annder diennst zesuechen / So solle Sy doch verpunnden sein / Jrem Herren oder Frawen / die bestimbt zeit darauf Sy vor gedingt worden ist / völligclich aufzüdienen. Wo Sy aber vber Jr bestimbt gedinngt zeyt / jrem Herren oder Frawen nicht lennger diennen wollt / So mag Sy den diennst jrem Herren oder Frawen zway Monat lanng darnor aussagen / vnnd der Herr oder Fraw / Sy darüber lennger züdienen nicht dringen.